

Lohnresultate transfair: Mässig zufriedenstellender Lohnherbst

Neben einigen guten Resultaten – besonders in der Branche Communication, vereinzelt aber auch in den anderen Branchen – konnten in vielen Fällen nur mässig zufriedenstellende Ergebnisse ausgehandelt werden. Besonders die Resultate aus dem öffentlichen Verkehr zeigen, wie schwierig es geworden ist, generelle Lohnerhöhungen auszuhandeln. Die Resultate sind zu einem gewissen Grad zwar mit der wirtschaftlichen Lage in der Branche zu erklären, trotzdem muss dieser Trend wieder gestoppt werden!

Mit Verbesserungen bei der Anzahl Ferientagen und beim Vaterschaftsurlaub hat die Branche öffentlicher Verkehr trotzdem einige Lichtblicke zu bieten. Sie zeigen, dass auch im nichtmonetären Bereich Möglichkeiten bestehen, um an Lohnverhandlungen zu positiven Resultaten zu kommen. Positiv hervorzuheben sind daneben die Abschlüsse bei der Swisscom oder für den ETH-Bereich.

Communication: In der Regel gute Resultate

Die Branche Communication erlebte einen ruhigen Lohnherbst. Dies lag zum einen daran, dass die Resultate vielerorts bereits im Vorjahr im Rahmen von mehrjährigen Paketen ausgehandelt wurden, zum anderen sind die erzielten Resultate in der Regel zufriedenstellend.

Die Mitarbeitenden der Swisscom dürfen sich im nächsten Jahr auf eine Lohnerhöhung von 1.8% freuen. Das Lohnergebnis steht bereits seit dem Frühjahr fest. Vorausgegangen waren zähe Verhandlungen im Winter 2014. Mit dem Paket über zwei Jahre – 1.2% für 2014 und nun 1.8% für 2015 – ist transfair zufrieden. Sie erlauben es, die Löhne der Mitarbeitenden des Telekommunikationsanbieters weiterzuentwickeln und deren gute Leistungen im vergangenen Jahr entsprechend zu würdigen.

Weniger berauschend ist das Resultat bei der caleb. Die ebenfalls Anfangs Jahr im Rahmen eines Pakets über zwei Jahre ausgehandelten Lohnerhöhungen von 0.5% individuell sind aber trotzdem befriedigend. Mit dem Paket – je 0.5% individuell für 2014 und nun für 2015 – konnten die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und der caleb einigermaßen in Einklang gebracht werden.

Effektiv erst im Lohnherbst verhandelt wurde mit local.ch. Mit einer Lohnerhöhung von 0.5% generell, 0.5% individuell sowie – je nach Geschäftsgang – einer Einmalzahlung im Umfang von wiederum 0.5% konnte auch hier ein zufriedenstellendes Resultat erzielt werden.

Öffentlicher Verkehr: Generelle Erhöhungen bleiben auf der Strecke

Etwas anders präsentiert sich die Situation im öffentlichen Verkehr. Generelle Lohnabschlüsse fehlen weitgehend. In verschiedenen Lohnverhandlungen waren die Pensionskassen ein Thema, so wurden bei der MGB und der GGB Massnahmen zur Ausfinanzierung des Grundlagenwechsels im vergangenen Jahr den diesjährigen Lohnverhandlungen angerechnet. Auch bei der SBB wurde über die Aufteilung der Sparbeitragserhöhung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolgreich verhandelt.

Daneben konnten etwa bei der Securitrans, der SGV und der SZU Verbesserung bei den Ferientagen erreicht werden, bei der SGV konnte zusätzlich der Vaterschaftsurlaub leicht ausgebaut werden – wobei durchaus noch Bedarf für weitere Verbesserungen besteht!

Abgesehen von diesen wenigen Lichtblicken sind die Resultate in der Branche durchzogen. In der Regel konnten nur individuelle Lohnerhöhungen ausgehandelt werden. In einzelnen Fällen wurden nicht einmal genügend hohe Abschlüsse zur Umsetzung der Lohnsystems ausgehandelt. Als schwierig zu bezeichnen ist auch die Situation bei den Walliser Bergbahnen, bei denen sich der Staatsrat zum wiederholten Male zu keinen Lohnerhöhungen durchringen konnte.

Die durchzogenen Resultate widerspiegeln die schwierige wirtschaftliche Lage, in der sich die Branche befindet. Hohe Infrastrukturkosten bei gleichzeitig strengen Budgetrestriktionen durch Bund und Kantone schmälern den Verhandlungsspielraum empfindlich. Trotzdem ist es wichtig, dass in den nächsten Jahren auch wieder genügend hohe und generelle Abschlüsse zustande kommen, denn die Unzufriedenheit beim Personal wächst.

Öffentliche Verwaltung: Durchgezogene Bilanz

Die Verhandlungen in der Bundesverwaltung waren geprägt vom Zusatzbericht zum Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungsprogramm des Bundes. Die Sparmassnahmen von 300 Millionen Franken beim Personal wurden zwar nach Erscheinen des Berichts schnell wieder versenkt, führten aber nichtsdestotrotz zu einem eher schwierigen Verhandlungsumfeld. Dieses drohende Damoklesschwert erklärt das magere Verhandlungsergebnis von nur gerade 0.2 % generell für die Mitarbeitenden des Bundes.

Positiver sind die Resultate bei den weiteren Sozialpartnern der Branche. Für den ETH-Bereich konnte eine generelle Lohnerhöhung von 0.6% ausgehandelt werden, bei der PUBLICA und bei Swissmedic erhöhen sich die Löhne um 1.2, respektive 1.0% individuell.

Als versöhnlicher Schlusspunkt einigten sich die Personalverbände und Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf darauf, für das nächste Jahr ein grösserer Verhandlungsspielraum einzuplanen, damit auch die rund 37'000 Mitarbeitenden des Bundes von einem zufriedenstellenderen Abschluss profitieren.

Post/Logistik: Generelle Lohnerhöhungen erreicht

Nachdem im vergangenen Jahr bei der Post keine generellen Lohnabschlüsse erzielt wurden, sehen die Resultate in diesem Jahr wieder erfreulicher aus. Dank generellen Lohnerhöhungen bei der Post CH AG (PostMail, PostLogistics und Poststellen und Verkauf), bei der PostFinance AG und bei der PostAuto Schweiz AG sind die Resultate zufriedenstellend ausgefallen. Die Resultate sind noch vorbehaltlich der Zustimmung der Entscheidgremien, die definitive Wertung des Ergebnisses steht somit auch aufseiten transfair noch aus.

Bei der Post CH AG sowie der PostFinance AG erhöhen sich die Löhne im nächsten Jahr um 0.4% generell und 0.8% individuell. Zusätzlich wird eine Einmalzahlung von 400 Franken ausbezahlt.

Bei PostAuto Schweiz AG erhöhen sich die Löhne um 0.5% individuell. Um Mitarbeitenden mit tieferen Löhnen ein Aufholen zu ermöglichen, wurden die weiteren Lohnmassnahmen gesplittet. Für Wagenführer mit einem Lohn unter dem Durchschnittslohn werden sich die Löhne um 0.4% generell erhöhen, zudem wird eine Einmalzahlung von 250 Franken ausbezahlt. Für Wagenführer mit einem Lohn über dem Durchschnittslohn erhöhen sich die Löhne um 0.2%, die Einmalzahlung beträgt 500 Franken. Für das übrige Personal werden dieselben Massnahmen umgesetzt, je nachdem, ob der Lohn des jeweiligen Mitarbeitenden über oder unter dem Lohnbandmittelwert liegt.

[>> Liste Lohnresultate 2014](#)



© transfair